

**Е.А. Фадюшина**

**Тюменский Государственный Нефтегазовый Университет**

**кафедра социальных наук**

leonoza@bk.ru

## **ОБОЗНАЧЕНИЕ ВИРТУАЛЬНОЙ РЕАЛЬНОСТИ**

## **DIE BEZEICHNUNG DER VIRTUELLEN REALITÄT**

Virtualität ist schließlich unser fünftes Anwendungsbeispiel. Dieses Thema ist vor allem wegen seiner Aktualität und seines innovatorischen Aspektes gewählt worden. Eine der Auffassungen ist es, daß sich innerhalb der Gesellschaft eine neue Dimension zu entwickeln beginnt, die man als 'virtuelle Dimension' bezeichnen kann.

Sociologe Rodrigo Jokisch (German-Salvador) in seiner Beobachtung nennt speziell Qualität der 'virtuellen Realität'. Er bespricht einen 'raumlosen Raum', der das besondere Kennzeichen dieser Dimension zu sein scheint. Dieser 'raumlose Raum' hat nun Auswirkungen auf unterschiedliche Bereiche von Gesellschaft, wie 'Wissenschaft', 'Erziehung', 'Politik', 'Massenmedien' usw. Wir wählen den Bereich 'Wirtschaft' als einen derjenigen Bereiche, die am nachhaltigsten von der virtuellen Sinndimension tangiert werden. Es läßt sich skizzenhaft zeigen, daß die Wirtschaft dabei ist, sich auf Grund dieser Dimension grundlegend zu wandeln. Zum Schluß gehen wir auf das sogenannte 'Internet' und seine gesellschaftliche Funktion ein

Es soll im folgenden mit Hilfe der Distinktionstheorie beobachtet werden, ob und wie das, was zur Zeit als 'Virtualität' bezeichnet wird, unsere Gesellschaft nachhaltig beeinflußt. Des weiteren ist zu fragen, wie sich diese neue 'virtuelle Dimension' auf einen relevanten Bereich der Gesellschaft auswirkt. Von diesem Soziologen wird hierzu der Bereich der Wirtschaft gewählt. Dabei soll es darum gehen herauszubekommen, welche Konsequenzen zu erwarten sind, wenn sich die

Produkte und die Organisation der Wirtschaft auf besagte 'virtuelle Dimension' beziehen. Schließlich interessiert uns der Zusammenhang von virtueller Dimension und Gesellschaft. Dabei machen wir den Vorschlag, die relevanteste Ausprägung der virtuellen Dimension, nämlich das 'Internet', als den 'ortlosen Ort' zu beobachten, an dem die heutige Weltgesellschaft ihr Problem der 'doppelten Erwartung' abwickelt

Termin "virtuell" wird in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft benutzen. Er bedeutet immer Falschheit, scheinbare Realität. R. Jokisch führt in seinen Arbeiten die Formulierungen von A.Yuhvid, der die Eigenschaften der virtuellen Realität, unabhängig von seiner «Natur» (physischen, psychischen, sozialen, technischen) betrachtet:

1. Erzeugung. Virtuelle Realität wird durch die Aktivität anderen Wirklichkeit produziert.
2. Aktualität. Virtuelle Realität existiert nur "hier und jetzt", während Erzeugung Wirklichkeit aktiv ist.
3. Selbständigkeit. Virtuelle Realität hat eigene Zeit, Raum und Gesetze der Existenz

Virtualität scheint ein Phänomen zu sein, das dabei ist, nicht nur Einzelbereiche der Gesellschaft, wie die Technik, die Wirtschaft, die Wissenschaft, die Kunst oder die Erziehung, nachhaltig zu prägen, sondern überhaupt die Gesellschaft als Gesamtgesellschaft. Womit könnte dies zusammenhängen? Oder ist es einfach eine Übertreibung, gar ein Wunsch der Medien selbst, die sich der Abstraktionsebene 'Virtualität' bedienen, um diesen Eindruck zu bewirken? Um die Bedeutung von 'Virtualität' für die gegenwärtige Gesellschaft, speziell für den Bereich der Wirtschaft, besser einschätzen zu können, wollen wir distinktionstheoretisch genauer beobachten, was das Konzept der Virtualität gesellschaftstheoretisch bedeuten könnte: Was sind dabei die für die Gesellschaft zu erwartenden Gewinne, was dabei die zu erwartenden Verluste.

Das Konzept von Virtualität betrachtet in einer interessanten Arbeit Elena Esposito. Die Autorin geht der Frage nach, was wohl das compositum 'virtuelle

Realität' bedeuten könnte. Dabei stößt sie auf einen inhärenten Widerspruch, da einerseits 'virtuelle Realität' durch die Bezeichnung 'virtuell' auf die Möglichkeit einer Existenz hindeutet, auf deren Potenz sozusagen. Andererseits meint 'virtuelle Realität' durch die Bezeichnung 'Realität' im Gegensatz dazu die Tatsächlichkeit von etwas Existierendem. Semantisch gesehen kann man daher sagen, daß das compositum 'virtuelle Realität' eine Form wiedergibt, die zugleich existent, also 'real' ist und nicht-existent, also 'virtuell' ist. Ein in der Tat paradox konzipiertes Konzept. Interessant ist allerdings der Sachverhalt, daß die 'virtuelle Realität' trotz Paradoxie „einen operativen Raum neuer Art“ schafft.

Es bedeutet, dass sich eine soziale Dimension entwickelt, die einen merklich innovativen Charakter trägt, obwohl auf Aufbewahrtem gründet und gewiss unabsehbare Konsequenzen haben würde.

Interessant ist es wie Rodrigo Jokisch in seiner Arbeit die Semantik von 'virtuell' im deutsch- und englischsprachigen Raum analysiert, „so stößt man zunächst auf die Bedeutung, 'virtuell' als etwas 'potentiell Existierendes' zu verstehen. Im spanischen Sprachgebrauch allerdings hat die Semantik von 'virtuell' noch den zusätzlichen Aspekt von 'erreichbar', 'faktibel', 'operabel', 'machbar'“.

Die Medien Computer' und 'Internet' erreichten durch spezifische technische Effizienz Unspezifität. Es 'hat der Gesellschaft eine neue Beobachtungsmodalität ermöglicht, die als Dimension des Virtuellen bezeichnet werden kann. Dabei sieht es so aus, als ob diese virtuelle Dimension durch eine Transformation des Nichtsystems 'Mensch' in das des Nichtsystem 'Internet' zustande gekommen ist.

## БИБЛИОГРАФИЯ

1. А.В. Юхвид. Философские проблемы виртуальной реальности в творчестве, искусстве и образовании. Правовые аспекты использования виртуальных технологий // URL: // Электронный ресурс: [http://www.yukhvid.narod.ru/Doklad\\_Ekaterinburg.htm](http://www.yukhvid.narod.ru/Doklad_Ekaterinburg.htm)
- 2.R. JOKISCH «Virtualität oder ‚Cyberspace’// Электронный ресурс:

<http://theory-of-society.org/society>